



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

Lustige Ecke

---

andersgläubige Kirche zu gehen. Heldenhaft widerstand sie jeder Schmeichelei. Sie erklärte eines Tages ihrer Schwiegermutter und Schwägerin, die ihr am meisten zusetzten, man möge in Zukunft davon absehen, sie zu bereden, nach Dumisa zu gehen. Nie und nimmer werde sie einen Fuß in die andersgläubige Kirche setzen, eher wolle sie sich in Stücke zerreißen lassen.

Nach dieser freimütigen Erklärung ließ man sie etwas in Ruhe. Sie brauchte ja dieselbe so sehr, um neue geistige Kräfte zu sammeln, denn die Zeit, wo sie obige Worte durch Taten beweisen sollte, war nicht mehr fern. Ein Jahr nach ihrer Vermählung wurde ihnen ein Kind geschenkt. Die Freude der Eltern war groß, aber die der Mutter war gemischt. Was sollte aus dem Kinde werden? Sie bat, es zur katholischen Kirche zur Taufe zu tragen: aber da stieß sie auf eine unüberwindbare Schwierigkeit. „Das Kind wird in unserer Kirche getauft“, so lautete der unabänderliche Befehl. Sie schwieg. Sie weiß, sie wird doch zum Ziele gelangen. (Fortsetzung folgt.)



### **Lustige Lese**

„Was ist los mit dem gebrauchten Auto, das Sie kauften?“

„Alles an dem Auto macht einen fürchterlichen Spektakel mit Ausnahme des Hornes.“

„Geehrtes Fräulein! Entschuldigen gütigst, daß meine Rosalie das Bibliothekbuch gestern nicht brachte, sie hatte es im Hals. Hochachtungsvoll A. C.“

Räuber: „Geld oder das Leben!“

Der Überfallene: „Geld habe ich nicht. Nehmen Sie Freimarken an?“

„Mutti, ist Elfenbein sehr kostbar?“

„Ja, mein Kind, Elfenbein ist teuer!“

Erika: „Jetzt weiß ich auch, warum die Elefanten nur zwei Zähne aus Elfenbein haben!“

Bürgermeister: „Es ist recht sehr schade, aber Sie wissen so gut wie ich, daß dieses Amt nach den bestehenden Gesetzen nur an Nichtstudierte vergeben werden kann, und demnach...“

„Ja, aber mein Gott, Herr Bürgermeister, ich habe wohl studiert, aber ich will einen Eid darauf schwören, daß ich nir gelernt habe!“

„Nun, Kinder, kann mir einer sagen, warum die Städte im Gelobten Lande alle ringsherum mit hohen Mauern umgeben waren?“

„Damit Milch und Honig nicht auslaufen konnten, Herr Lehrer!“

Ein schlauer Junge, der eben auf dem Felde einen bösen Streich gespielt hatte, erblickte den Feldhüter und nahm alsbald Reißaus. „Höre, Männchen“, rief dieser, „komm einmal her, ich muß dir was sagen.“ Der Kleine ahnte etwas und antwortete: „O, so junge Leutchen wie ich brauchen nicht alles zu wissen.“

„Wer ist denn das?“ fragt Großmama das vierjährige Fritzen und zeigt auf eine Photographie, das den kleinen Fritzen vor den ersten Hofen darstellt. „Das bin ich“, sagt Fritzen gewichtig, „wie ich noch ein Mädchen war.“